Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 39 (1961)

Heft: 4

Rubrik: Rosenkranzkönigin, Fürstin des Himmels [...]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rosenkranzkönigin, Fürstin des Himmels. Siehe, soviel Einsamkeit und Nacht ist um uns Erdenkinder. Wir aber sind alle in dein königliches Herz geschrieben. Ewig dir anvertraut. An deiner Königshand gehen wir den Weg, den Gott uns gewiesen. Bald wird es Tag. So kurz ist jede Erdenzeit! Menschenkind, nimm deinen Stab und wandre — doch lass nie ab von deiner Mutterhand!

FRIEDRICH TREFZER

In jener Zeit trug Jesus den Scharen dieses Gleichnis vor: Das Himmelreich ward einem Manne gleich, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging davon. Als nun die Saat aufwuchs und Frucht ansetzte, da erschien auch das Unkraut. Die Knechte des Hausvaters aber kamen und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen gesät auf deinen Acker? Woher hat er denn das Unkraut? Und er antwortete ihnen: Das hat ein Feind getan. Die Knechte aber fragten ihn: Willst du, dass wir gehen und es ausjäten? Er antwortete: Nein, ihr könntet etwa beim Ausjäten des Unkrautes zugleich auch den Weizen ausreissen. Lasst beides wachsen bis zur Ernte. Zur Erntezeit werde ich den Schnittern sagen: Leset zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel zum Verbrennen, den Weizen aber fahret ein in meine Scheuer.

Matthäus 13, 24–30.